



HERZLICH WILLKOMMEN AN DER WIRTSCHAFTSSCHULE THUN

zum **Informationsabend**
für Eltern und Berufsbildner:innen **Kaufleute EBA**

14. September 2026, 18.00 Uhr bis ca. 19.30 Uhr im W001



Ruth Kocher, Klassenlehrperson
Fachkundige Individuelle Begleitung (Coaching) (FiB)

und die Lehrpersonen

Ruth Kocher

HKB C_D_E-Technologien



Julia Gwerder

HKB B_C-Deutsch



Ernst Meer

HKB A_C-Wirtschaft



Philipp Stegmann

HKB B_C-Französisch



Marlen Knutti

Sport (SP)



PROGRAMM

1. Teil	Orientierung Boris Jaeger	18.00–19.00 Uhr W001
2. Teil	weitere Informationen Ruth Kocher	19.00–19.30 Uhr W001
3. Teil	Apéro	19.30–20.30 Uhr im Lehrpersonenzimmer

Mit Bildung durchstarten!



WST seit 1894.

1. Die Schulleitung



1.1 Schulleitung



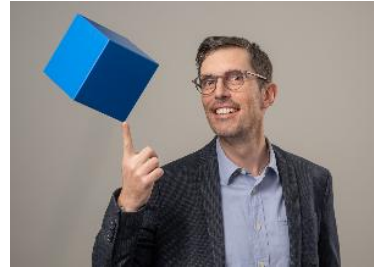
Daniel Gobeli
Rektor



Stefan Zbinden
Konrektor &
Leiter Weiterbildung



Jürg Dellenbach
Leiter Grundbildung,
Stellvertretender Rektor &
Prüfungsleiter



Peter Lüthi
Konrektor,
Abteilungsleiter ICT,
Leiter Infrastruktur &
Strategische Projekte



Boris Jaeger
Konrektor,
Abteilungsleiter
Kaufmännische Berufe



Eunice Ares
Konrektorin,
Detailhandelsberufe &
Head of Mobility Office



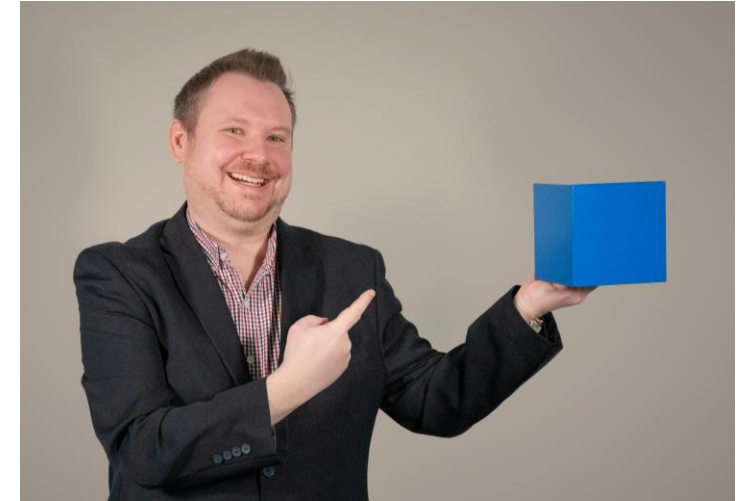
Marc Matti
Konrektor &
Schulleiter Gstaad



Benno Kälin
Konrektor,
Abteilungsleiter Berufsmaturität &
Leiter Berufsfeldentwicklung

Ich bin da ...

- bei **Fragen rund um den Unterricht**
- bei **Problemen ausserhalb des Unterrichts**
(Unterstützung gibt's auch beim «F1» der WST oder bei der Ausbildungsberatung MBA)
- betreffend **Dispensationsgesuche**
(ab einem halben Schultag)
- bei **Berufswechseln** während der Ausbildung
(Wechsel EBA in EFZ-Grundbildung)
- bei Fragen zur **Weiterbildung nach der Lehre**
(z. B. BM 2 Typ Wirtschaft)
- wenn es **Gespräche** braucht



 033 225 26 37
 boris.jaeger@wst.ch

2. Ausbildung

2.1 Kaufleute EBA – im Überblick

➤ 2 Lehrjahre

Abschluss: Eidg. Berufsattest (EBA)

➤ 3 Lernorte

- **Lehrbetrieb**

- **Überbetrieblicher Kurs**

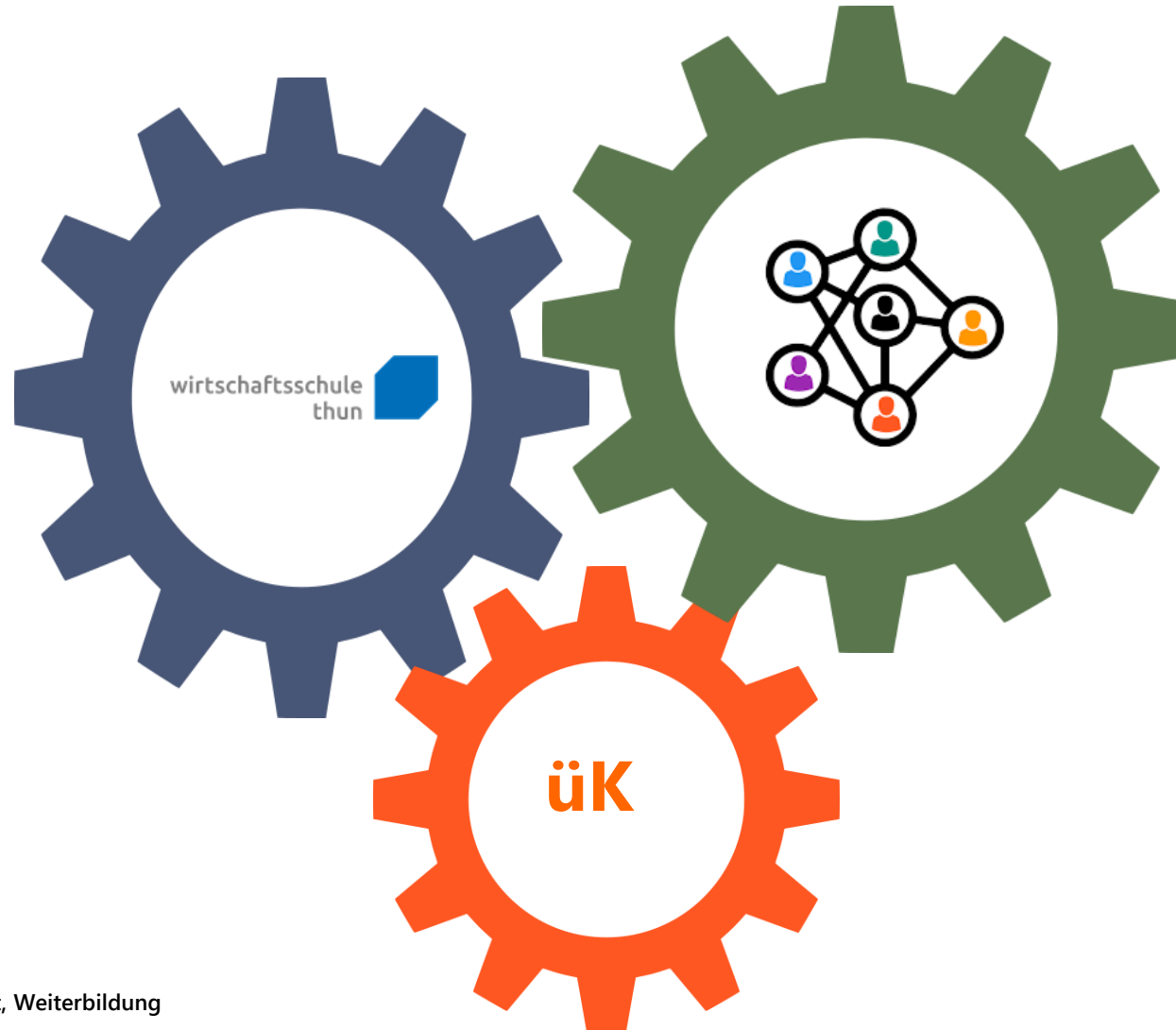
üK, 1 Branche (OdA): Dienstleistung und Administration

- **Berufsfachschule**

2 - 1 Schultage pro Woche

➤ 5 Handlungskompetenzbereiche

3. Die drei Lernorte



3.1 Ausbildungspartner

Lehrbetrieb
19 Branchen

Lernende:r
Eltern

Mittelschul- und
Berufsbildungsamt (MBA)
Ausbildungsberatung



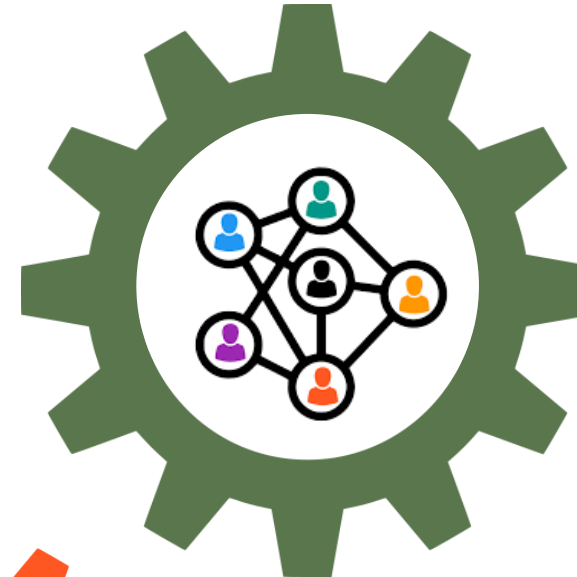
Berufsfachschule

3.2 Lernortkooperation der drei Lernorte = Zusammenarbeit der Lernorte



«Die Berufsfachschule; [...] vermittelt die schulische Bildung, welche aus dem Unterricht in den **Berufskennntnissen**, der **Allgemeinbildung** und dem **Sport** besteht.»

MBA



«Der Lehrbetrieb; [...] wo den Lernenden die **praktischen Fertigkeiten** des Berufs vermittelt werden.»



«Die überbetrieblichen Kurse; [...] dienen der Vermittlung und dem Erwerb **grundlegender Fertigkeiten** und **ergänzen die Bildung** in beruflicher Praxis und die schulische Bildung [...].»

3.3 Die Lernortskooperation gewinnt an Bedeutung



4. Berufsfachschule

4.1 Ausgangspunkt Qualifikationsprofil

Handlungskompetenz-
bereiche

berufliche Handlungskompetenzen

Qualifikationsprofil

↓ Handlungskompetenzbereiche		Handlungskompetenzen →			
a	Gestalten der beruflichen und persönlichen Entwicklung	a1: Kaufmännische Kompetenzentwicklung überprüfen	a2: Eigene Arbeiten im kaufmännischen Arbeitsalltag organisieren	a3: Mit Veränderungen im kaufmännischen Arbeitsbereich umgehen	a4: Grundlegende gesellschaftliche und politische Themen im Handeln einbeziehen
b	Kommunizieren mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen	b1: Kunden sowie Lieferanten empfangen	b2: Anliegen von Kunden sowie Lieferanten entgegennehmen und bearbeiten	b3: Informations- und Beratungsgespräche mit Kunden sowie Lieferanten führen	
c	Zusammenarbeiten in betrieblichen Arbeitsprozessen	c1: In unterschiedlichen Teams zur Bearbeitung kaufmännischer Aufträge zusammenarbeiten	c2: Schnittstellen in betrieblichen Prozessen unter Anleitung betreuen	c3: Kaufmännische Unterstützungsprozesse umsetzen	
d	Betreuen von Infrastrukturen und anwenden von Applikationen	d1: Sitzungen und Anlässe organisieren	d2: Applikationen im kaufmännischen Bereich anwenden		
e	Aufbereiten von Informationen und Inhalten	e1: Informationen gemäss Auftrag recherchieren	e2: Betriebsbezogene Inhalte aufbereiten	e3: Betriebsbezogene Daten auswerten und aufbereiten	

Allgemeinbildung
(integriert)

4.2 Kaufleute EBA

Es gibt **keine Fächer mehr!** Die Lernenden werden in **Handlungskompetenzbereichen** unterrichtet.

Diese sind:

HKB **A** Gestaltung der beruflichen und persönlichen Entwicklung(mit Allgemeinbildung)

kurz WST: **Ich & Gesellschaft**

HKB **B** Kommunizieren mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen

kurz WST: **Kommunikation**

HKB **C** Zusammenarbeit in betrieblichen Arbeitsprozessen

kurz WST: **Zusammenarbeit**

HKB **D** Betreuen von Infrastruktur und anwenden von Applikationen

kurz WST: **Infrastruktur & Applikationen**

HKB **E** Aufbereiten von Informationen und Inhalten

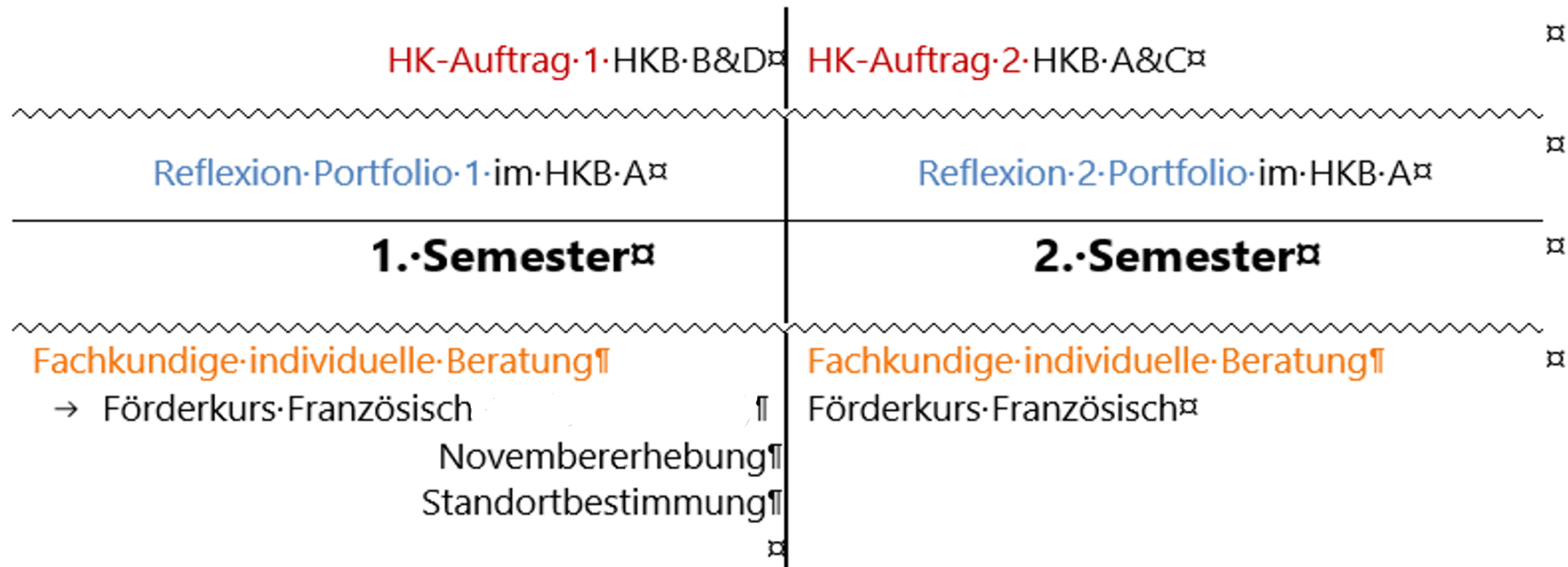
kurz WST: **Informationen & Daten**

- Die Handlungskompetenzbereiche **A** und **C** schulen Wirtschaftsthemen und Allgemeinbildung.
- Die Handlungskompetenzbereiche **B** und **C** schulen Deutsch und Französisch.
- Die Handlungskompetenzbereiche **A**, **D** und **E** schulen Technologien.

4.2.1 Übersicht Ausbildung Kaufleute EBA

1. Lehrjahr

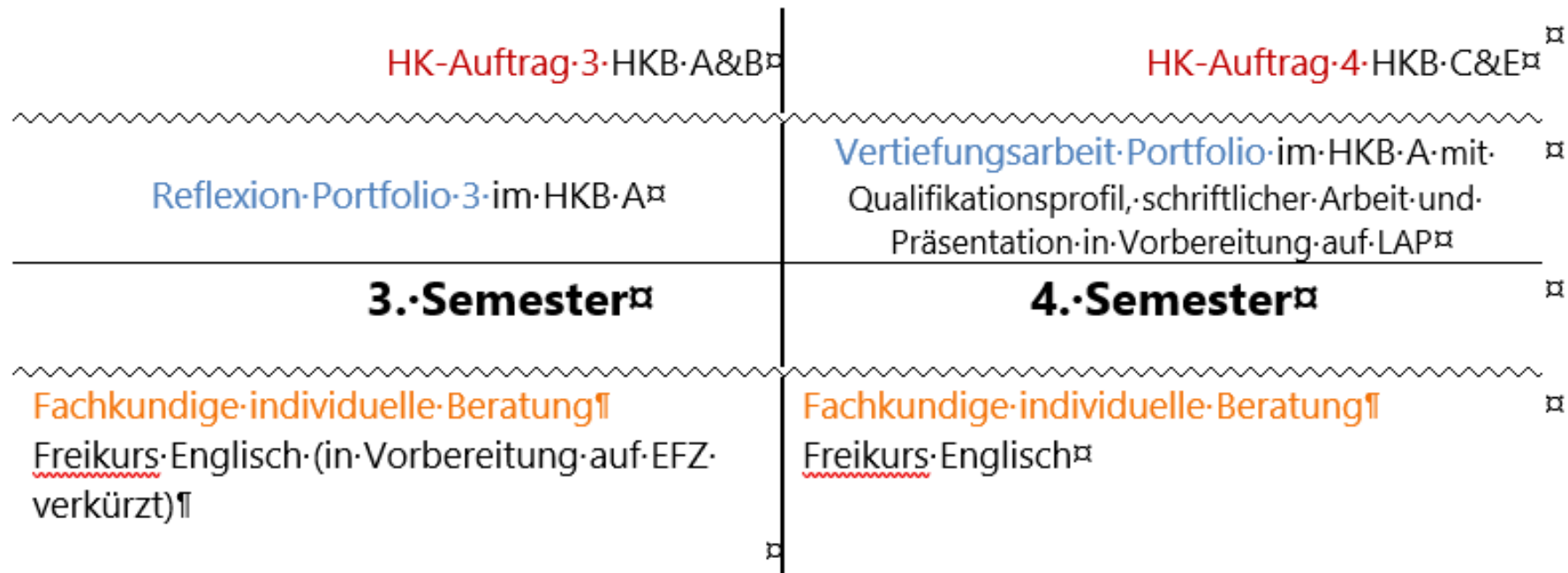
1



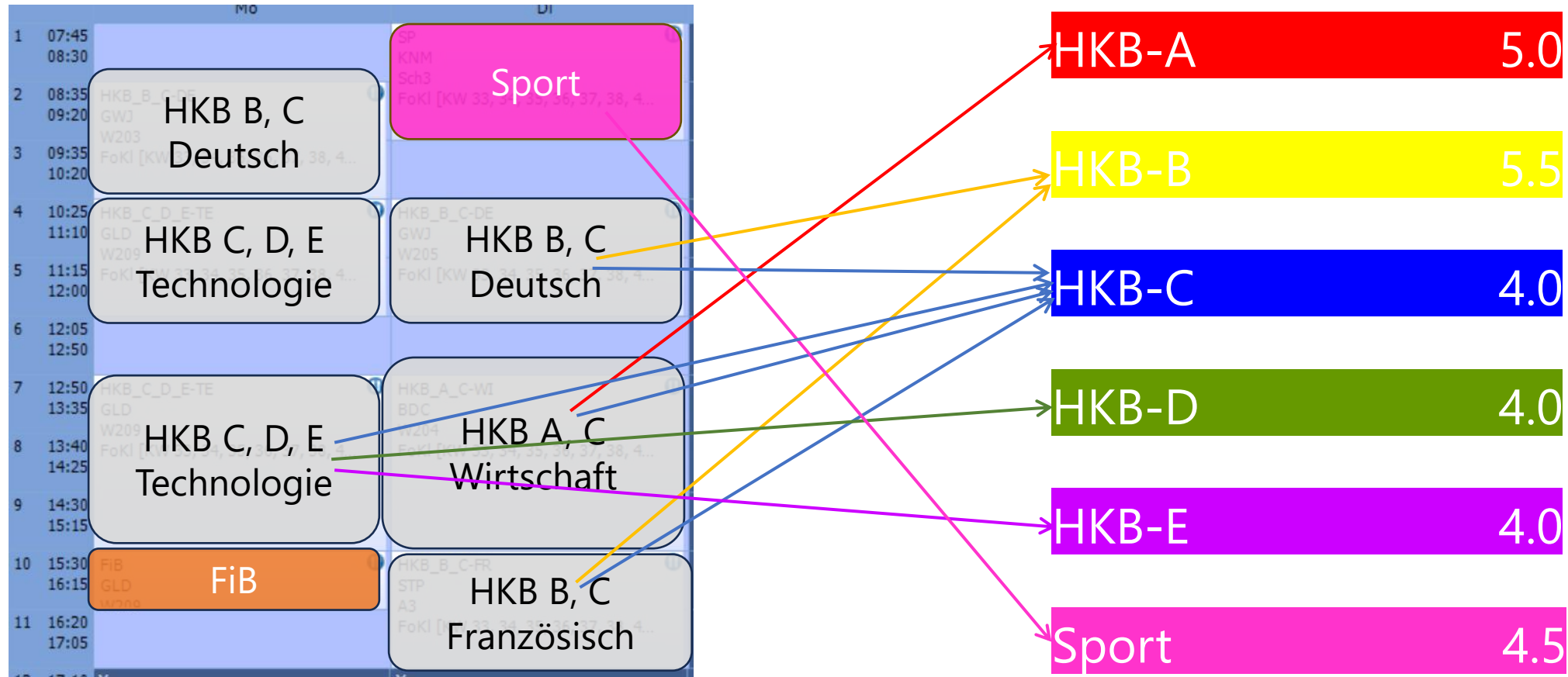
4.2.2 Übersicht Ausbildung Kaufleute EBA

2. Lehrjahr

1



4.3 Vom Stundenplan zum Zeugnis



4.3 Vom Stundenplan zum Zeugnis

Semesterzeugnis

HKB-A 5.0

HKB-B 5.5

HKB-C 4.0

HKB-D 4.0

HKB-E 4.0

Sport 4.5



Wirtschaftsschule Thun
Grundbildung
Mönchstrasse 30A | 3600 Thun
Ebnet | 3780 Gstaad
T 033 225 26 27
wst@wst.ch | wst.ch
77586

Lehrbetrieb AG
Adresse
Ort

31. Januar 2025

Zeugnis

Vorname Name
von Bern BE, geboren am xx. November 2006

Kaufmann EBA
Klasse KAT2x-1A

Semester

Berufskennnisse und Allgemeinbildung

HKB A Gestaltung der beruflichen und persönlichen Entwicklung 5.0
HKB B Kommunizieren mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen 5.5
HKB C Zusammenarbeit in betrieblichen Arbeitsprozessen 4.0
HKB D Betreuen von Infrastruktur und anwenden von Applikationen 4.0
HKB E Aufbereiten von Informationen und Inhalten 4.0

Semesternote

Aktuelle Erfahrungsnote Berufskennnisse und Allgemeinbildung 4.5

Sport 4.5

Absenzen

Absenzen entschuldigt 8
Absenzen unentschuldigt 0

	1	2	3	4
5.0				
5.5				
4.0				
4.0				
4.0				
4.5				
4.5				
4.5				
8				
0				

Unterschrift des Rektors



Daniel Gobeli, Rektor

Rechtsmittelbelehrung siehe wst.ch

5. Ausblick auf das Qualifikationsverfahren

5.1 Die Noten im Notenausweis EBA

Erfahrungsnote (Zehntelsnote) (Ø aller Erfahrungsnoten aus)	Gewichtung Erfa	Kaufleute EBA
1. Lehrbetrieb	25 %	40 %
2. üK	25 %	
3. Berufsfachschule	50 %	

Bestehensnorm

1. prakt. Arbeit = mind. 4.0
2. Gesamtnote = mind. 4.0

Gesamtnote (Zehntelsnote)

Abschlussprüfung Praktische Arbeit (ganze und halbe Note)	Gewichtung Prüfung	Kaufleute EBA
Berufspraxis mündlich (drei Teilprüfungen in einer Prüfung)	100 %	30 % (Fallnote)

Abschlussprüfung Berufskennntnisse und Allgemeinbildung (ganze und halbe Note)	Gewichtung HKB	Kaufleute EBA
Allgemeinbildung HKB A	25 %	30 %
Berufskennntnisse HKB B	25 %	
Berufskennntnisse HKB C bis E	50 %	

5.1.1. Notenzusammensetzung im Detail

1) Erfahrungsnoten (Gewichtungsanteil im QV 40 %)					
1. Lehrbetrieb Bildung berufliche Praxis HKB A bis HKB E	Noten (Rundung auf halbe und ganze Note)	2. Überbetrieblicher Kurs HKB A bis HKB E	Noten (Rundung auf halbe und ganze Note)	3. Berufsfachschule BKU und ABU ¹ HKB A bis HKB E	Noten (Rundung auf halbe und ganze Note)
KN ² 1. Sem.		1. üK-KN ²		1. Semesterzeugnisnote ³	
KN ² 2. Sem.		2. üK-KN ²		2. Semesterzeugnisnote 2 ³	
KN ² 3. Sem.				3. Semesterzeugnisnote ³	
KN ² 4. Sem.				4. Semesterzeugnisnote ³	
Erfahrungsnote = Ø der 4 betrieblichen Noten aus jedem KN ² → → →	Ø (Rundung auf halbe und ganze Note)	Erfahrungsnote = Ø der 2 Noten üK-KN ² → → →	Ø (Rundung auf halbe und ganze Note)	Erfahrungsnote = Ø der 4 Semesterzeugnisnoten → → →	Ø (Rundung auf halbe und ganze Note)
Gewichtung 25 %		Gewichtung 25 %		Gewichtung 50 %	
Erfahrungsnote gesamt (= Durchschnitt der aus der Summe und Gewichtung der drei Qualifikationsbereiche, gerundet auf eine Zehntelsnote)					40 %

Auf Website wst.ch unter
→ Kaufleute EBA
→ **Qualifikationsverfahren**
zu finden

↓ Übersicht Qualifikationsverfahren Kaufleute EBA

Ø = Durchschnitt

¹ BKU = Unterricht Berufskennntnisse
ABU = Unterricht Allgemeinbildung

² KN = Kompetenznachweis

³ Semesterzeugnisnote = Ø aus
HKB A-Note bis HKB E-Note

5.1.2 Betriebliche Abschlussprüfung

2) Abschlussprüfung Praktische Arbeit (Gewichtungsanteil im QV 30 % – Fallnote)				
Handlungskompetenzbereiche	Dauer und Art der Prüfung		Anteil Gewichtung (Rundung aller Prüfungsnoten auf halbe und ganze Noten)	Note
HKB A	10 Minuten mündlich	Postkorbaufgabe (zu Arbeitsorganisation und Prioritäten setzen)	25 %	
HKB B	15 Minuten mündlich	Rollenspiel (professionelle Kommunikation)	25 %	
HKB C bis HKB E	15 Minuten mündlich	eine Handlungssituationen und zwei erfolgskritische Situationen (= Critical Incidents)	50 %	
Prüfungsnote Praktische Arbeit gesamt (= Durchschnitt aus der Summe und Gewichtung der drei Prüfungsnoten, <i>gerundet auf eine Zehntelsnote</i>)				30 %

5.1.3 Schulische Abschlussprüfung

3) Abschlussprüfung Berufskennntnisse und Allgemeinbildung (Gewichtungsanteil im QV 30 %)				
Handlungskompetenz- bereiche	Dauer und Art der Prüfungen		Anteil Gewichtung (Rundung aller Prüfungsnoten auf halbe und ganze Noten)	Noten
HKB A	30 Minuten mündlich	Präsentation der Vertiefungsarbeit und aktive Anwendung	25 %	
HKB B	20 Minuten mündlich	Ein Rollenspiel auf Französisch und zwei erfolgskritischen Situationen (= Critical Incidents) auf Deutsch	25 %	
HKB C bis HKB E	60 Minuten schriftlich	drei Handlungssimulationen (inkl. eine Handlungssimulation mit Elementen auf Französisch)	50 %	
Prüfungsnote Berufskennntnisse und Allgemeinbildung gesamt (= Durchschnitt aus der Summe und Gewichtung der drei Prüfungsnoten, <i>gerundet auf eine Zehntelsnote</i>)				30 %

5.1.4 Qualifikationsverfahren bestanden

Gesamtresultat

= Durchschnitt aus der Summe der drei Qualifikationsbereiche

1) **Erfahrungsnote (40 %)**

2) Abschlussprüfung **Praktische Arbeit (30 %)** und

3) Abschlussprüfung **Berufskennntnisse & Allgemeinbildung (30 %)**

inklusive Gewichtung, *gerundet auf eine Zehntelsnote*

100 %

Das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung ist nur bestanden, wenn:

- a. der Qualifikationsbereich «Praktische Arbeit» mindestens mit der Note 4.0 bewertet wird;
und
- b. die Gesamtnote mindestens 4.0 beträgt.

Abschlussfeier



6. Zusatzangebote



6.1 Förderkurse

- Französisch
- Sprach- und Lernförderung

Beratung durch die Fachlehrpersonen

Anmeldung unter www.wst.ch das ganze Jahr möglich

6.2 Freikurse

- Englisch
→ im 2. Lehrjahr

Freikurse sind Jahreskurse.

Anmeldung unter www.wst.ch



Nachteilsausgleich

Nachteilsausgleich	Mögliche Entlastungsmassnahmen bei Proben/Prüfungen
Mögliche Benachteiligungen	➤ Dyslexie/Legasthenie oder Dyskalkulie ➤ motorische (körperliche), kognitive (verständnismässige) oder psychische Beeinträchtigung ➤ Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung (ADHS) ➤ Seh- oder Hörbehinderung
Vorgehen	Gesuch bei der Abteilungsleitung einreichen (Gesuch auf Website WST zu finden → https://www.wst.ch/berufsfachschule/termine-administratives/downloads/) Zwingende Beilage ➤ aktuelles Arztzeugnis (Bestätigung einer Fachperson aus den Disziplinen Neuropsychologie, Neuropsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie oder regionale ärztliche Dienste der IV) bei Einreichung des Gesuchs darf das ärztliche Nachweisdokument nicht älter als ein Jahr sein
LAP	Der Nachteilsausgleich gilt auch für die Lehrabschlussprüfungen .

8. Schulferien

Ferienplan der Wirtschaftsschule Thun 2025 / 2027

Schulorte Thun und Gstaad

Ferienwochen (Kalenderwochen)	Frühjahr	Wochen	14 – 16
	Sommer	Wochen	27 – 32
	Herbst	Wochen	39 – 41
	Winter	Wochen	52 – 01
¹⁾ Unterrichtseinstellung	Detailhandel	Woche	51
In den Detailhandelsklassen wird der Unterricht in der KW 51 eingestellt. Die Lernenden stehen den Betrieben zur Verfügung. Die ausfallenden Schultage werden nach Ankündigung der Schule kompensiert.			

Jahr		erster Ferientag		letzter Ferientag		erster Schultag	
2025							
Frühjahr	2025	So	30.03.2025	So	20.04.2025	Di	22.04.2025
Sommer	2025	So	29.06.2025	So	10.08.2025	Mo	11.08.2025
Herbst	2025	So	21.09.2025	So	12.10.2025	Mo	13.10.2025
Winter ¹⁾	2025/2026	So	21.12.2025	So	04.01.2026	Mo	05.01.2026
2026							
Frühjahr	2026	So	29.03.2026	So	19.04.2026	Mo	20.04.2026
Sommer	2026	So	28.06.2026	So	09.08.2026	Mo	10.08.2026
Herbst	2026	So	20.09.2026	So	11.10.2026	Mo	12.10.2026
Winter ¹⁾	2026/2027	So	20.12.2026	So	10.01.2027	Mo	11.01.2027
2027							
Frühjahr	2027	So	04.04.2027	So	25.04.2027	Mo	26.04.2027
Sommer	2027	So	04.07.2027	So	15.08.2027	Mo	16.08.2027

Semesterende Grundbildung		2025	2026	2027
1. Semester		24.01.	23.01.	29.01.
2. Semester		31.07.	31.07.	31.07.

Unterrichtsausfall		2025	2026	2027
Gründonnerstag	ab 16.15 Uhr	Ferien	Ferien	25.03.
Karfreitag	ganzer Tag	Ferien	Ferien	26.03.
Ostermontag	ganzer Tag	21.04.	Ferien	29.03.
Tag vor Auffahrt	ab 16.15 Uhr	28.05.	13.05.	05.05.
Auffahrt	ganzer Tag	29.05.	14.05.	06.05.
Freitag nach Auffahrt	kein Präsenzunterricht	30.05.	15.05.	07.05.
Pfingstmontag	ganzer Tag	09.06.	25.05.	17.05.
Heiliger Abend	ab 12 Uhr	Ferien	Ferien	24.12.



Bitte die publizierte Ferienordnung einhalten.

Es werden *keine Feriengesuche* ausserhalb
der Schulferien bewilligt.

[Kaufleute EBA – WST](#)

unter Downloads →

↓ Infobroschüre Berufsfachschule, S. 19

oder

[Ferienplan Berufsfachschule &
Berufsmaturität - WST](#)



**... und das
gehört auch
zur Ausbildung**

9. Highlights während der Ausbildung



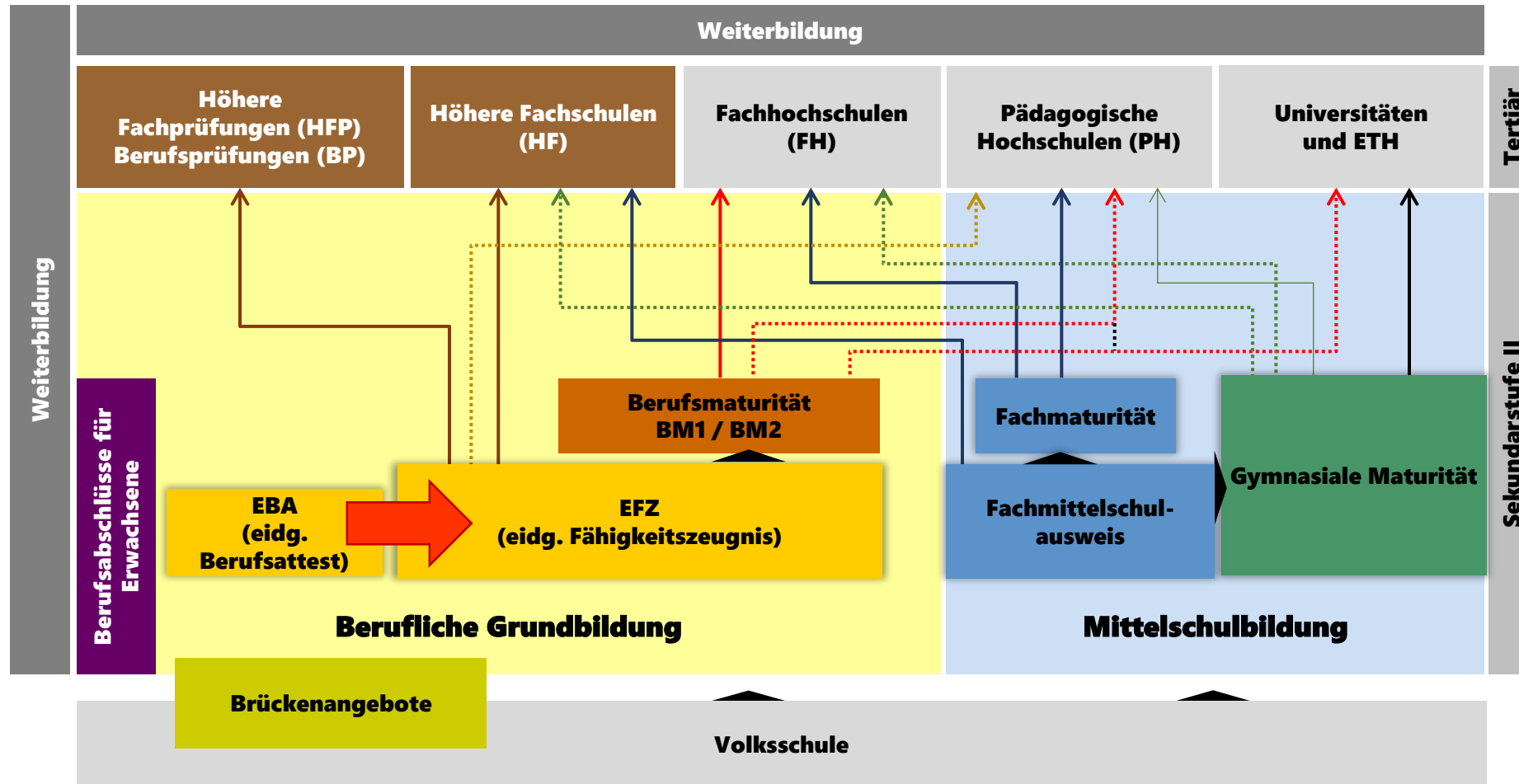
Begrüßungstag

Sportanlässe

- Sommersporttag
- Thuner Stadtlauf
- Schneesporttag



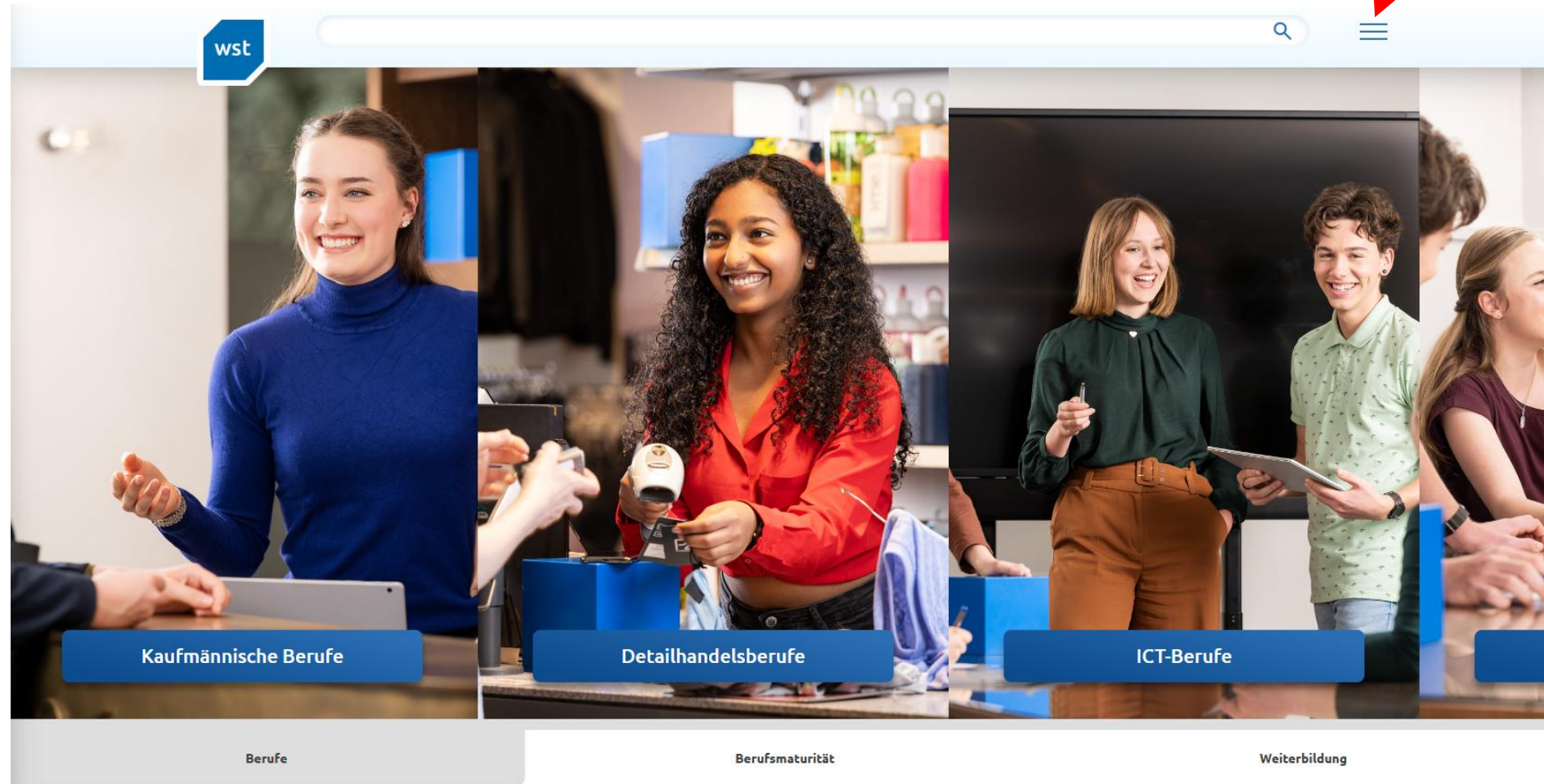
10. Kein Abschluss ohne Anschluss



11. Informationen zur Grundbildung Kaufleute EBA

11.1 Informationskanal Website WST

www.wst.ch





11.1 Informationskanal Website WST

WST

Intranet | Campus Weiterbildung

Berufsfachschule

Berufe

- > Detailhandelsassistent:in EBA
- > Detailhandelsfachleute EFZ
- > **Kaufleute EBA**
- > Kaufleute EFZ
- > Kaufleute BM 1 Wirtschaft
- > Entwickler:in digitales Business EFZ
- > Entwickler:in digitales Business BM 1 Wirtschaft

Kurse und Sprachaufenthalte

- > **Freikurse**
- > **Förderkurse**
- > EA-Kurse Detailhandel
- > EA-Kurse EDB
- > Vorbereitungskurse
- > Lehrabschlussprüfungen
- > Sprachaufenthalte
- > Mobility Office

Termine und Administratives

- > Infos für Lernbetriebe & Eltern
- > **Stundenplan**
- > ~~Personenplan~~ Berufsfachschule & Berufsmaturität
- > Richtlinien und Reglemente
- > Downloads
- > Feedback & Evaluation
- > Lehrmittelbestellung
- > Take-off in ein erfolgreiches Berufsleben
- > Abschlussprüfungen Berufsfachschule & Berufsmaturität

Kaufmännische Berufe

Detailhandelsberufe

ICT-Berufe

Berufe

Berufsmaturität

kv bildungsgruppe
schweiz

Informationsquellen und Kontakte

-  www.igkg.ch (Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Schweiz)
→ Kauffrau/Kaufmann EBA
-  www.igkg-be.ch (Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Bern)
→ Kauffrau/Kaufmann EBA
-  www.die-reform.ch
-  www.kaufmaennische-grundbildung.ch
-  kfmv.ch (Kaufmännischer Verband)
-  www.bkd.be.ch (Bildungs- und Kulturdirektion)
-  www.berufsbildungsplus.ch
-  boris.jaeger@wst.ch (Abteilungsleiter)
-  daniel.gobeli@wst.ch (Rektor)
-  vorname.name@wst.ch (Lehrpersonen)
-  wst@wst.ch (Sekretariat)
-  karin.wenger@be.ch (Ausbildungsberatung MBA)

PROGRAMM

1. Teil	Orientierung Boris Jaeger	18.00–19.00 Uhr W006
2. Teil	weitere Informationen Ruth Kocher	19.00–19.30 Uhr W006
3. Teil	Apéro	19.30–20.30 Uhr im Lehrerzimmer



1. Handlungskompetenzorientierter Unterricht

1.1 Unterricht – Verantwortung der Lernenden



1.2 Unterricht – Verantwortung der Lehrpersonen





2. Unsere Lernenden



2.1 Unsere Lernenden

- sind **Mitwirkende** im Unterricht.
- tragen **Mitverantwortung** für ihr Können.
- kennen ihre **Rechte** und **Pflichten**.
- erarbeiten **4 Semesterzeugnisnoten** für die schulische Erfahrungsnote.
- begegnen sich im **gegenseitigen Respekt**, damit sie mit uns das gemeinsame Ziel erreichen.

Rechte und Pflichten der Lernenden

2.2 ihre Rechte





Rechte und Pflichten der Lernenden

2.3 ihre Pflichten



2.4 Nichteinhalten von Regeln!

Wer braucht die Regeln? Wie kommen (kamen) die Regeln zustande? Wurden sie gemeinsam entwickelt oder wurden sie übernommen? Sind die Regeln veränderbar oder starr? (Wann) sind Ausnahmen von Regeln möglich? Gelten sie für alle oder nur für bestimmte Gruppen? Wer muss sich nach den Regeln richten? Wie gehen unterschiedliche Menschen mit Regeln um? Ist die praktizierte Regel-Praxis transparent? Wo sind Regeln rechtshaberisch, autoritär oder dogmatisch?

- Persönliches Gespräch mit der/dem/den Lernenden
- Information der Schulleitung bzw. des Lehrbetriebs → Gespräch im Lehrbetrieb
- Gespräch mit Lernenden, Lehrbetrieb, u. U. Eltern, Klassenlehrperson (runder Tisch)
- Schriftliche Verwarnung oder schriftlicher Verweis mit Kostenfolge (sehr sehr selten!)

Sind die Regeln flexibel genug? Wer ist für die Einhaltung der Regeln verantwortlich? Was geschieht bei Regelverstößen?



3. Unser Miteinander



3.1 Rolle der Klassenlehrperson

Die **Klassenlehrperson**

- **begleitet** und **berät**
- führt **Gespräche**
- **bespricht** mit den Lernenden **die Zeugnisse**
- erledigt **administrative Aufgaben**
- nimmt an **Gesprächen** mit Lernenden, Berufsbildner:innen, Eltern, Abteilungsleitung teil
- ist **Anlaufstelle**

3.2 Rolle der Eltern

Die Eltern

- **unterstützen**
- haben und zeigen **Interesse**
- besprechen **Finanzielles**
- regeln das **Ausgehen** und anderes, bspw. **Umgang mit sozialen Medien** (Abmachungen treffen).
- Ansprechpartner der Wirtschaftsschule Thun ist *immer* die Berufsbildnerin / der Berufsbildner
(= Vertragspartner sind Lernende und Lehrbetrieb)

3.3 FiB – Fachkundige individuelle Begleitung

Ruth Kocher thematisiert mit Ihnen

- Vertrauen aufbauen
- Ihr Umfeld kennenlernen
- an Ihren individuellen Stärken arbeiten
- Probleme/Schwierigkeiten ansprechen, diese angehen und Lösungen finden
- Ziele, die gemeinsam abgesteckt und überprüft werden
- Hilfe zur Selbsthilfe





4. Website WST

www.wst.ch → Berufe → Kaufleute EBA



Kaufmännische Berufe



Detailhandelsberufe



ICT-Berufe



4.1 Site Kaufleute EBA

wst



Kaufleute EBA

Auf Lehrbeginn 2023 sind im KV die reformierten Grundbildungen in Kraft getreten. Kaufleute EBA arbeiten in grösseren und kleineren Unternehmen, in Verwaltungen oder in Non-Profit-Organisationen. Sie übernehmen zentrale administrative Arbeiten und arbeiten in betrieblichen Arbeitsprozessen mit. Die schulischen Anforderungen sind weniger hoch als in der dreijährigen Ausbildung Kauffrau/ Kaufmann EFZ.



Die berufliche Grundbildung Kauffrau/ Kaufmann EBA dauert zwei Jahre. Sie wird mit einem eidgenössischen Berufsattest (EBA) abgeschlossen. Bei guten Leistungen ist der Einstieg ins zweite Lehrjahr der dreijährigen beruflichen Grundbildung Kauffrau/ Kaufmann EFZ möglich.

Typische Arbeitssituationen

- mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen kommunizieren
- Anliegen von Kund:innen und Lieferant:innen entgegennehmen und bearbeiten
- In betrieblichen Arbeitsprozessen mitarbeiten und Schnittstellen betreuen
- Interne Infrastrukturen betreuen und Applikationen anwenden
- Betriebsbezogene Inhalte aufbereiten und Informationen recherchieren

Kontakt

Wirtschaftsschule Thun
Mönchstrasse 30A
3600 Thun

Standort Gstaad
Ebnit
3780 Gstaad

Berufsfachschule
033 225 26 27
wst@wst.ch



4.2 Infobroschüre zur Berufsfachschule

[www.wst.ch/berufsfachschule/
berufe/kaufleute-eba/](http://www.wst.ch/berufsfachschule/berufe/kaufleute-eba/) →
DOWNLOADS



5. Klassenfoto vom Begrüßungstag



6. Feedback und Dank

Wir bitten Sie um Ihr Feedback zum heutigen Informationsabend.

Feedback zum Infoabend (EBA) für
Eltern und Berufsbildende September
2026



Besten Dank für Ihre Rückmeldungen und Ihre Anregungen.